

## B E S C H L U S S

aus der Sitzung (Sondersitzung) des Rates vom 12.01.2022

---

### A.       ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### 4.       Durchführungsbeschluss für die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum

Vorlage Nr. VL 559/2021 A

Bürgermeister Mues stellt eingangs heraus, dass aufgrund von zwei differierenden Beschlüssen zum Projekt Bunker Burgstraße eine für die Verwaltung umsetzbare Entscheidung getroffen werden sollte. Er gibt einen umfassenden Rückblick auf die Historie, beginnend im Jahr 2002 mit dem Thema „Erweiterung Siegerlandmuseum“. Seit dem Erwerb der Bunker im Jahr 2017 wurde intensiv an Konzepten gearbeitet, in welcher Weise dort eine Erweiterung und Attraktivierung des Museums realisiert werden kann. Der Grundsatzbeschluss für das Konzept und der Auftrag zur Beantragung von Fördermitteln wurden dann im Juni 2021 gefasst. Als sich herausstellte, dass das Konzept mit den Inhalten der Förderprogramme nicht in Einklang stand wurde nochmals intensiv nachgearbeitet und ein entsprechender, dahingehend konkretisierter Durchführungsbeschluss vorgeschlagen. Ob die Förderanträge positiv beschieden werden, bleibt abzuwarten. Wichtig ist es jedoch, gegenüber den Fördermittelgebern glaubwürdig zu bleiben und grundsätzlich das Vorhaben weiter zu verfolgen.

Das mehrheitliche Votum in der vergangenen Sitzung, die Entscheidung bis zur Haushaltsplanberatung zu verschieben hat in finanzieller Hinsicht keine Bedeutung für den Haushalt 2022, da die Aufwendungen für den laufenden Betrieb keinen Einfluss auf den Ergebnisplan haben und frühestens im Jahr 2026 relevant sein werden. Insofern besteht auch kein Zusammenhang, entgegen diesbezüglicher Behauptungen, mit einer etwaigen Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes.

Nach Auffassung von Herrn Groß ist die Begründung für die Einberufung der Sondersitzung konstruiert und überzeugt ihn nicht. Ungeachtet dessen ist die Vorlage aufgrund der nachgereichten Unterlagen für ihn besser nachzuvollziehen. Maßgeblich sind für ihn folgende Punkte beziehungsweise Fragen:

- Ist das Projekt inhaltlich gewollt? Ja, es leistet einen guten Beitrag zu einer positiven Entwicklung des Museums selbst und auch für die Oberstadt.

- Wie ist das Preis-Leistungs-Verhältnis? Die Aufwendungen für die Umnutzung und städtebauliche Aufwertung eines Bunker-Gebäudes sind generell nachvollziehbar.
- Können die Kosten insgesamt getragen werden? Es ist nicht entscheidend, wann die Kosten anfallen, sondern wie sie aufgebracht werden können. Dabei ist der Investitionsaufwand nicht so relevant wie die Betriebskosten. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist nicht davon überzeugt, dass diese leistbar sein werden.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob die eigenen Ingenieurleistungen in dem erforderlichen Umfang erbracht werden können, auch vor dem Hintergrund der insgesamt umzusetzenden Investitionen. Hinzu kommen die aktuell explodierenden Baukosten. Das Argument der Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr mag aktuell zutreffen, ist aber im Blick auf die kommenden Jahre gleichermaßen zu berücksichtigen.

In der Gesamtschau darf auch nicht unberücksichtigt bleiben, dass eine Erweiterung des Siegerlandmuseums nicht nur auf die Stadt Siegen, sondern auf die gesamte Region ausstrahlen wird. Daher sind der Kreis Siegen-Wittgenstein und auch sonstige Dritte, die davon profitieren, hinsichtlich einer Beteiligung an den Betriebskosten in die Verantwortung zu nehmen. Dies zu klären erfordert Zeit. Daher möchte seine Fraktion dafür werben, im Jahr 2023 einen neuen Versuch für das Projekt anzugehen.

Für die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Volt, UWG und Linke beantragt er geheime Abstimmung.

Herr Schiltz erklärt, dass die SPD-Fraktion nach wie vor hinter dem Bunker-Projekt steht, unter der Voraussetzung, dass Fördermittel bewilligt werden. Zum einen muss die Stadt Siegen ihr kulturelles Angebote verbessern und einen attraktiven Anziehungspunkt sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für Gäste schaffen. Zum anderen kann mit der neuen Nutzung und Gestaltung ein erheblicher städtebaulicher Mischstand im historischen Zentrum beseitigt werden. Der Vorschlag, das Projekt zusammen mit dem Haushalt zu betrachten ist sachlich nachvollziehbar. In der vergangenen Sitzung sind aber auch die zeitlichen Probleme in Zusammenhang mit der Antragstellung deutlich geworden und haben sich bewahrheitet. Daher ist es notwendig, heute die Förderanträge auf den Weg zu bringen, wenn das Projekt weiter verfolgt werden soll.

Die in den vergangenen Diskussionen und Medienberichten angestellten Behauptungen, ein Verzicht auf das Projekt würde die in Rede stehende Erhöhung der Grundsteuer entbehrlich machen ist falsch, da nicht unterschieden wird zwischen Investitionen und konsumtiven Ausgaben, die erst nach Fertigstellung des Vorhabens anfallen würden. Daher appelliert er, die diesbezüglich vorgebrachten Positionen zu überdenken.

Für die SPD-Fraktion beantragt er, die Alternative 2 des Verwaltungsvorschlages zur Abstimmung zu stellen. Ergänzend begrüßt er den Hinweis, beim Kreis und bei privaten Förderern Unterstützung zu suchen.

Für die Volt-Fraktion nimmt Herr Wittenburg Stellung und bringt zunächst seine Wertschätzung für das große Engagement für dieses Projekt zum Ausdruck. Für ihn ist es auch schwierig, die Vielfalt kultureller Angebote zu einer Kostenfrage zu machen. Die finanzielle Situation lässt aber seines Erachtens keine andere Wahl. Zurückblickend auf vergangene Entscheidungen liefen die Diskussionen und der positive Tenor aller Fraktionen zu diesem Projekt immer mit dem Untertitel der Haushaltsverträglichkeit. Diesbezüglich ist auf die nicht absehbaren Folgen der Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verweisen. Seine Fraktion steht daher Investitionen mit dauerhaften Folgekosten sehr kritisch gegenüber. In der Konsequenz wird

er sich für die erste Alternative des Verwaltungsvorschlages entscheiden und geht davon aus, dass das Votum in der Haushaltsplanberatung gleichermaßen ausfallen wird.

Frau Bialowons-Sting blickt zurück auf die positive Entwicklung kultureller Projekte in den vergangenen Jahrzehnten. Aufgrund seiner Lage an der Burgstraße und der unmittelbaren Nähe zum Oberen Schloss stellt der Bunkerkomplex ein Bindeglied zwischen Markt und Nikolaikirche dar. Als Museum und digitaler Bildungsort wird das Projekt zur Attraktivität beitragen, sich positiv auf die Stadtentwicklung auswirken und Impulse für die gesamte Region Südwestfalen aussenden. Hervorzuheben ist das bisher herausragende bürgerschaftliche Engagement für die Erweiterung des Siegerlandmuseums durch den Förderverein und weitere Spenden. Daher kommt für ihre Fraktion nur die Weiterverfolgung des Projektes in Betracht. Zur Beteiligung an den Folgekosten durch den Kreis oder Dritte sowie die Generierung weiterer Einnahmen stellt sie einige Nachfragen.

Herr Fries erinnert daran, dass die Erweiterung des Siegerlandmuseums schon seit vielen Jahren notwendig und unbestritten ist. Dabei geht es nicht nur um die bauliche Erweiterung zur Präsentation der musealen Objekte. Im Vordergrund steht vielmehr die Vermittlung der eigenen regionalen Industrie- und Heimatgeschichte als einen wichtigen Baustein der Bildungs- und Infrastruktur, der kommenden Generationen als Orientierungs- und Ankerpunkt dienen soll. Die bisherigen Überlegungen zu neuen medialen Darstellungsformen, Beteiligungen und Interaktionen wurden bisher seitens der Politik positiv unterstützt. Er wirbt dafür, das Vorhaben weiterhin so zu begleiten, auch im Hinblick auf den vergleichsweise prozentual niedrigen Anteil an den Kosten für Bildung und Infrastruktur. Er ist auch überzeugt, dass durch die Erweiterung des Museums und die neuen Angebote weitere Besucherkreise erschlossen werden können. Auch andere Unterstützungsmöglichkeiten, zum Beispiel des Kreises im Rahmen der Dokumentation der Industriegeschichte sind im Gespräch. Darüber hinaus sollte das bereits vorliegende persönliche Engagement bedacht werden. Er appelliert die vielfältigen Chancen nicht aus der Hand zu geben.

Zu den Fragen von Frau Bialowons-Sting erklärt Herr Schumann, dass im Gesamtprogramm „Rund um den Siegburg“ seinerzeit beim Projektstart 2014 die energetische Sanierung des Hallenbades Löhrtor eingepreist war. Trotz der danach anderen Entscheidung des Rates konnten die Mittel im Gesamtprogramm gehalten werden und als Grundstock für das Bunkerprojekt genutzt werden. Daraus konnte der Wettbewerb und Planungsleistungen für dieses Projekt finanziert werden mit einem positiven Förderbescheid von 640.000 Euro, wovon ein Teil bereits verausgabt wurde.

Die CDU-Fraktion würde es nach Aussage von Herrn Weber sehr bedauern, wenn dieses Projekt scheitern sollte, das für Stadt Siegen, die Region und darüber hinaus eine besondere Strahlkraft entfalten kann. Besonders die aktive Erlebbarkeit der regionalen Geschichte und der Entwicklung sollen in den neuen Räumlichkeiten im Vordergrund stehen. Unbestritten müssen die Finanzierung und die Kosten solcher Projekte besprochen und abgewogen werden, jedoch sollten auch die Konsequenzen bedacht werden, wenn Modernisierung und Attraktivierung hinten angestellt werden. Nicht zu vernachlässigen ist seines Erachtens auch die städtebauliche Komponente. Zusammenfassend würde er es außerordentlich bedauern, wenn das Vorhaben nicht weiter verfolgt werden sollte, zumal die Kosten für den aktuellen Haushalt nicht entscheidend sein würden. Die Erhöhung des Grundsteuersatzes sei erforder-

lich, um einen ausgeglichenen Haushalt 2022 vorzulegen und weiterhin als Stadt Siegen selbst handlungsfähig zu sein und resultiere nicht aus einem Ja zu diesem Projekt. Darüber hinaus halte er es für fatal, ein im Grunde seit Jahren positiv begleitetes Projekt abzusagen, was auch auf Seiten der Fördermittelgeber Fragen aufwerfen würde.

Herr Schwarzer kann angesichts der Historie und den positiven kulturellen und städtebaulichen Aspekten das Projekt im Grunde nur unterstützen. Die AfD-Fraktion kann aber trotz allem nicht zustimmen, weil der Haushalt dies nicht zulässt. Auch die Inanspruchnahme von Zuschüssen wird von der Allgemeinheit unterstützt. Die Erhöhung der Grundsteuer dient der Haushaltssicherung, auch wenn sie nicht unmittelbar dem Projekt zuzurechnen ist. Aus Sicht seiner Fraktion genießt das Projekt eine hohe Priorität, es sind aber auch andere Maßnahmen in anderen Bereichen, die vorrangig umgesetzt werden müssen. Daher kann die AfD-Fraktion an dieser Stelle nicht zustimmen.

Frau Schneider hält fest, dass sich die Fraktion Die Linke bisher für das Bunkerprojekt ausgesprochen hat. Festzustellen ist aber auch, dass viele andere gute Ideen diskutiert und beschlossen wurden. So musste man sich zum Beispiel bei „Rund um den Siegburg“ einige Teilprojekten zurückstellen oder sich verabschieden. Bedenken hat sich, dass die Baukosten weiter steigen und bei dem Bunker-Projekt der städtische Eigenanteil zu Lasten anderer Maßnahmen aufgebracht werden muss. Dieses Risiko möchte ihre Fraktion nicht eingehen. In der Abwägung wird es einerseits Menschen geben, die eine Chance als vertan bezeichnen, andererseits wird es aber auch Menschen geben, die das Geld als „gerettet“ ansehen.

Für Herrn Heilmann ist die Formulierung betreffend den Eigenanteil und die weiterführende Argumentation, Fördergelder zurückgeben oder künftig darauf verzichten zu müssen nicht schlüssig. Im Gegensatz zu einigen Vorrednern sieht er das Projekt nicht als gescheitert an, auch wenn zu jetzigen Zeitpunkt kein positiver Durchführungsbeschluss gefasst werden sollte. Die Bewältigung des Corona-Schadens und die explodierenden Baukosten sollten aber derzeit im Vordergrund stehen.

Herr Bertelmann sieht in den bisherigen Wortbeiträgen eine grundsätzliche Zustimmung zu dem Projekt unverändert bestätigt. Die wirtschaftliche und sonstige Entwicklung hat jedoch die Gewichtung in den letzten Monaten hinsichtlich der Finanzierbarkeit verändert. Die Vor- und Nachteile wurden benannt und abgewogen, die Positionen benannt. Daher sieht er die Argumente ausgetauscht und keinen Fortschritt in der Diskussion. Die UWG-Fraktion wird der Variante 1 den Vorrang geben.

Für Herrn Kraft ist die Frage der Deckung der Folgekosten noch nicht hinreichend beantwortet. Derzeit stellt es sich so dar, als verbleibe der größte Teil bei der Stadt Siegen und werde überwiegend aus dem Museumsbetrieb generiert. Bezug nehmend auf die Aussagen von Herrn Fries hält er es für sinnvoll, eine Beteiligung des Kreises zu konkretisieren und diesen für das Siegerlandmuseum in die Verantwortung zu nehmen. Der bisherige Spendenanteil Dritter ist sehr bemerkenswert und belegt eindrucksvoll den Stellenwert des Projektes. Auch in dieser Hinsicht hält er es für zielführend, für eine noch breitere Öffentlichkeitsbeteiligung zu werben, bevor es zu einer Ablehnung kommt.

Herr Walter bestätigt noch einmal für die FDP-Fraktion die grundsätzliche Befürwortung des Projektes. Seine Fraktion sieht jedoch die hohen Folgekosten kritisch. In der Öffentlichkeit wird zudem die in Rede stehende Erhöhung der Grundsteuer B mit dem Projekt in Zusammenhang gesehen.

Herr Rujanski macht deutlich, dass für die SPD-Fraktion zunächst eine Zu- oder Absage von Fördermitteln maßgeblich ist. Erst dann sollte in Kenntnis der vorliegenden Daten die Umsetzung des Projektes diskutiert werden.

*Es erfolgt jeweils eine geheime Abstimmung über die Verwaltungsvorschläge getrennt nach Ziffer 1 und 2 der Vorlage.*

#### **Beschluss:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt, die Entscheidung über die Durchführung der Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum wird bis zur Beschlussfassung über den Haushalt 2022 vertagt.

Die Verwaltung wird angewiesen, die für das Jahr 2022 gestellten Förderanträge bei Land und Bund zurückzuziehen.

**Beratungsergebnis: 31 Stimmen dafür, 35 dagegen, 2 Enthaltungen**

#### **Beschluss:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt

a ) die Aufhebung des Beschlusses zur Vorlage 559/2021 aus der Sitzung vom 22.12.2021

und

b) die Durchführung der Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum unter dem Vorbehalt der Förderung und bestätigt die Mittelbereitstellung des Eigenanteils in Höhe von 3 Mio. €.

**Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 31 dagegen, 2 Enthaltungen**

**11. Rat 12.01.2022**

---